

men, und deshalb kommt es dazu, daß man wegen des Mondsprungs einen Tag ausläßt. Dabei steht doch für alle, die es wissen wollen, unbedingt fest, daß dieser Monat um einiges über 29 Tage und 12 Stunden hinausgeht“⁶⁹.

Woher er das wissen wollte, erklärte Hermann dem Freund so. Alle Fachleute rechneten mit normalen Mondmonaten, die abwechselnd 29 und 30 Tage zählten, daneben mit Mondschaltmonaten, die allemal 30 volle Tage ausmachten. Das bedeutete doch, daß der Durchschnittswert sämtlicher Mondmonate näher bei 30 als bei 29 Tagen lag, keinesfalls in der Mitte. Die logische Überlegung mußte sich arithmetisch erhärten lassen, sobald man die seltsamen Mondschaltmonate und Mondsprünge Bedas aus dem Spiel ließ. Gemäß der Einsicht der Alten kamen Sonne und Mond nach Ablauf von 19 Sonnenjahren wieder genau auf die gleiche Stelle am Himmel zu stehen. Wenn das nicht auf den Punkt zuträfe, hätte der Mondlauf längst sämtliche Berechnungen widerlegt, setzte Hermann ahnungsvoll hinzu. Jedenfalls schwieg er von den Legenden, die er kannte, nach denen Gottvater dem Patriarchen Moses oder ein Engel dem Mönchsvater Pachomius diesen Zyklus geoffenbart hätte. Die Einsicht der Alten war genug Beglaubigung, in Verbindung mit der Erfahrung des Augenscheins⁷⁰.

Dieser 19jährige Zyklus umfaßte, wenn man vorerst von den verdächtigen Mondmonaten absah, zweifelsfrei 228 Sonnenmonate zu je 30 Tagen, 10 einhalb Stunden, Summa summarum 6939 Tage, 18 Stunden für den Kreislauf der Sonne. Weiter sagten alle Astronomen seit der Antike einmütig, derselbe Zeitraum umschließe genau 235 synodische Monate, jeder von einem Neumond zum nächsten gezählt. Wenn Beda dem gewöhnlichen Mondmonat bloß 29 Tage, 12 Stunden gewährte, erzielte er für den Kreislauf der 235 Mondmonate lediglich 6932 Tage, 12 Stunden. Es fehlten ihm beim Mondzyklus 7 Tage, 6 Stunden, um den Sonnenzyklus einzuholen. Auch diese Differenz lehrte, daß sich der Mondmonat etwas länger hinzog, als Beda annahm⁷¹. Beda glich den Unterschied durch Mond-

⁶⁹) Hermann, Brief Z. 13–19. Stein des Anstoßes war Bedas Satz über den natürlichen Mondlauf mit der Klausel *salva sui saltus ratione*, De temporum ratione c. 11, CC 123 B, 316.

⁷⁰) Hermann, Brief Z. 20–29. Gottes Offenbarung bei Pseudo-Beda, De argumentis lunae, PL 90, 723; nicht im Fragmentum Augiense 106 erhalten. Dort steht aber Bl. 7^v die Pachomiuslegende von PL 90, 709. Zu ihr Charles W. Jones, A Legend of St Pachomius, Speculum 18 (1943) S. 198–210, hier S. 198.

⁷¹) Hermann, Brief Z. 30–39. Bedas Rechnung: De temporum ratione c. 46, CC 123 B, 426, wo die Schalttage schon abgezogen sind.